

Termin Ortschaftsrat

Montag, 28. April 2025 Schule Börnitz

18:46 Ankunft

Beginn 18:55

Teilnehmer:

OR Uchtspringe (Schlafke), OR Volgfelde (Langnese), OR Staats (Seeger), Volksstimme (Kahnert), interessierte Bürger, Revierförsterin, Ärztliche Leiter Klinik Uchtspringe, GF Einrichtung Wilhelmshof, Ca. 40 Personen OR und interessierte Bürger, SWS (Bräuer, Marggraf), GW (Buschmeier), Kelch Energie (Niedersen, Christen), HS Stendal (Herr Rosenlöcher)

Begrüßung durch Herr Schlafke. Er stellt fest: fristrechte Ladung wurden eingehalten.

(es erfolgt die Verteilung des Handouts mit Informationen zum Projekt)

Herr Schlafke übergibt das Wort an Herrn Bräuer.

Kurze Vorstellung Stadtwerke seitens Herrn Bräuer

Kurze Vorstellung von Bredow und den Forstbetrieb

- Information zum Waldumbau

Vorstellung Kelch Energie

- Projektentwicklungsbüro aus der Uckermark
- Unabhängiges Ingenieurbüro

Vorstellung Gelsenwasser

- Beteiligt bei der Entwicklung von erneuerbare Energien Projekten

Verteilung der Karten durch Herrn Christen von Kelch Energie

- Eignungsgebiete gem. der Regionalplanung
- Erläuterung der Karten und der Bedeutung bestimmter Linien auf den Karten

Vorstellung KOOP Wind

- Gemeinnütziger Akteur, der Kommunen im Rahmen von Beteiligungsverfahren berät und begleitet
- Verteilung Handout Koop Wind
- Angebot für ein zweistufiges Beteiligungsverfahren: Werkstattgespräch und Infomarkt

19:38:

- Übergang zu dem Dialog / Fragen
- Hinweis / Erläuterung zur Grenze im Wald seitens Herr Schlafke

Frage Herr Schober OR Uchtspringe:

1. An Kelch: Sind alle Windkraftanlagen dargestellt, die im Rahmen des Projekts geplant sind?
 - a. Antwort Hr. v. Bredow: Familie von Bredow haben am Anfang ihrer Überlegungen auf den Eigentumsflächen eine Gesamtanalyse durchgeführt. Es soll kein Maximum an Anlagen errichtet werden, sondern eine Abstimmung im Konsens durchgeführt werden. Die 9 Anlagen sind der konkrete Projektvorschlag. Ziel ist die Ermittlung der gemeinsamen Vor- und Nachteile. Ursprünglich hätten es bis zu 15 Anlagen sein können. Nur auf der Gemarkung Stendal ist das Projekt geplant, da die Stadtwerke Netzbetreiber / Versorger in Stendal sind.
 - b. Es werden die technisch effizienten Anlagen gebaut, die am wenigsten Flächenverbrauch, bei hohem Stromertrag, verursachen.
2. An von Bredow: Sind Sie überzeugt das Windkraftanlagen den Waldumbau möglich ist?
 - a. Antwort Hr. v. Bredow: Der Waldumbau könnte alternativ nicht in der gebotenen Zeit umgebaut werden. Ca. 3,5- 5 T qm pro Anlage sind der Flächenverbrauch. Insgesamt jedoch nur ca. 1 % der Waldfläche von der gesamten Waldfläche. Ein Anteil des Einkommens aus den Windanlagen kann in den Wald investiert werden. In dieser Größenordnung (des Projekts) kann es ein Vorteil für die Region sein. Entnahme des Rodungsholzes für sämtliche Anlagen entspricht üblicher Jahresentnahmemengen. Die Entnahmemenge entspricht ebenso dem jährlichen Massezuwachs des Betriebes in Festmeter. Die Erträge aus Fördermitteln für den Umbau vom Land sind nicht verlässlich.

Frage/Hinweis Hr. Zielke:

- Stichwort Generationsübergreifende Verantwortung. Hinweis das Orte Uchtspringe und Wilhelmshof als Ort der Ruhe.
- Hinweis öffentlicher Auftrag, Bürger in Uchtspringe der HS Stendal als Bürger Stendals betrachten

Standortleiterin Uchtspringe:

- Ausführung, dass hier ca. 1.300 Mitarbeiter arbeiten, die Einrichtung ist 130 Jahre alt.
- Frage: Warum soll Windkraft im Wald entstehen? Warum in der Umgebung der einer Klinik? Gibt es hier bereits Gedanken zu dem Sachverhalt? Kann es Beeinträchtigungen geben für die Menschen in den Einrichtungen?

Fragen der Revierförsterin: Sie rechnet mit einem Verlust von ca. 5000 qm/Anlage.

Wie groß ist der Kran für den Aufbau einer Anlage?

Wie die kommt dieser Kran dort hin?

Werden Wege verdichtet ?

Wie müsste kann man sich das vorstellen?

Reichen wirklich 5.000 qm/Anlage tatsächlich aus?

Aus Sicht der Försterin wachsen in der Altmark aufgrund der Trockenheit des Bodens Kiefernabäume am besten.

Antwort Herr v. Bredow: Hinweis zum Angebot zu Werkstattgespräche, um die Vielzahl der Fragen zu klären und zu beantworten sowie eine gemeinsame Betrachtung dieser Situation zu ermöglichen. Hinweis auf die langfristige Ziele zum Waldbau. Herr v. Bredow weist darauf hin, dass der Wald nach dem Krieg als Kiefernwald als Monokultur angelegt wurde, da das Holz Reparationsleistungen an Russland waren.

Fragen einer Bürgerin:

- Welche Wege werden genutzt? Werden Wege belastet?
- Wie kann im Feuerfall gelöscht werden durch die Feuerwehr? (Beispiel es gab einen Brand einer Windkraftanlage über den berichtet wurde)
- Schichtbetrieb in Wilhelmshof - Beeinträchtigen Bauarbeiten diesen Schichtbetrieb?
- Was passiert mit Wildtieren in der Bauphase?
- Wie ist der Rückbau einer Windkraftanlage gedacht?
- Wie Lärm entsteht durch eine Windkraftanlage?

Antwort Hr. Christen:

- Alle diese Fragen werden mit der Umweltprüfung und Bauleitungsplanung im Detail betrachtet.
- Neue Techniken bei der Errichtung und bei den Anlagen bedeuten geringere Umweltbelastung

Herr Seeger: Staats OR

- Hinweis Energiemix durch Wirtschaftsminister von LSA bei einer Veranstaltung der CDU in Stendal, bei dem auch Herr Bräuer Redner war.
- Hinweis von Herrn Seeger, dass Windräder Wald- und Ackerflächen verbrauchen.

Hinweis eines Bürgers, der in Uchtspringe arbeitet:

Es besteht die Gefährdung des Standorts durch mögliche Beeinträchtigung der Menschen in Uchtspringe. Es könnte die Gefahr bestehen, dass dann ggf. weniger Patienten in die Klinik geschickt würden?!

Frage eines Bürgers:

Wertschöpfung für die Bürger vor Ort. Beispiel Staats - hier bleibt derzeit keine Wertschöpfung für die Bürger vor Ort.

Antwort Herr Bräuer: genau dies ist hier nicht geplant. Finanzielle Teilhabe für die *Kommune* bzw. Bürger ist *ausdrücklich geplant*.

Hinweis durch Bürger, das Belastungen durch Truppenübungsplatz bestehen.

Hinweis durch Bürger zu den bestehenden Windkraftanlagen in erweitertem Umfeld von Uchtsprünge.

Frage eines Bürgers nach der CO₂ Neutralität:

Wann ist die CO₂ Bilanz einer Windkraftanlage ausgeglichen?

Antwort: lt. Hr. Christen nach spätestens ca. 2 Jahre ist der CO₂ Einsatz, der durch Bau und Errichtung der Anlage entstanden ist, neutral und dann die CO₂ Bilanz im Anschluss positiv.

Hinweise von KOOP Wind Herr Grauvogel:

In vielen rein Investor getriebenen Windprojekten bringen Windkraftanlagen leider kaum oder zu wenig Wertschöpfung für die Bürger und Kommunen vor Ort. Im Falle des hier vorgeschlagenen Vorhabens hat sich das Projektkonsortium entschieden, die Ortschaften frühzeitig mit einzubinden und schlägt vor diesem Hintergrund Koop Wind als neutralen Akteur zur Durchführung eines Beteiligungsverfahrens vor. Herr Grauvogel lädt daher den Ortschaftsrat, die Klinikvertreter sowie die Bürgerschaft zu einem Werkstattverfahren ein, um die vielfältigen Modelle zur finanziellen Teilhabe sowie die Bedenken hinsichtlich Wald- und Artenschutzes und des Klinikstandorts eingehend zu erörtern.

Fragen Herr Schober:

Sind die Energienetze in der Lage den Strom zum Transportieren?

Kommen hier Netzentgelte auf die Bürger dazu?

Frage an die Stadt, ob Gelder in der Haushaltslage der Stadt hier in den Ortsteilen landen würden?

Antwort KOOP: entsprechend § 6 EEG gehen 0,2 Ct pro kWh in den Stadthaushalt. Finanzielle Teilhabe auch für die betroffenen Ortschaften kann vertraglich geregelt werden. Es gibt mindestens 18 Formen der finanziellen Beteiligung. Welche für den konkreten Fall passen, kann im Rahmen eines Werkstattgesprächs im Detail diskutiert und ausgewertet werden.

Herr Bräuer: Thema Netze: *Stromeinspeisung* wird vsl. in der *Hochspannungsebene*. Netze werden allgemein massiv ausgebaut durch Regionalnetzbetreiber Avacon. Stadtwerke sind Verteilnetzbetreiber ~~bis~~ zur *Mittelspannungs- bzw. Umspannebene zur Hochspannung*.

Frage: Wann könnte der Bau der Anlagen beginnen?

Zeitschiene einer Realisierung kann bis ca. 5 Jahre benötigen.

Nachfrage von einem Bürger zur „politisch gezogenen“ Waldgrenze: auf der anderen Seite ist der Landesforstbetrieb. Daher die Abgrenzung.

Hinweis von Herrn Schlafke zu dem Standort Uchtsprünge als Ruheort. Versprechungen sind schriftlich festzuhalten, da sonst nicht das Vertrauen bestehen kann, dass diese eingehalten würden. Derzeit bestehen große Bedenken zum Vorhaben.

Erste Teilnehmer verlassen den Raum. Die Informationsveranstaltung ist beendet. **Ende 20:54 Uhr**